(AUS DER ENTOMOLOGISCHEN ABTEILUNG DER ZOOLOGISCHEN SAMMLUNG DES BAYERISCHEN STAATES, MÜNCHEN)

NEUE UND WENIG BEKANNTE MEDITERRANE TORTRICIDEN-ARTEN

(Lep., Tortr.)

VON

NIKOLAUS OBRAZTSOV
München

1. **Lozotaenia straminea** (Schaw.)

Tortrix mabilliana Rag. ab. *pistaciana* (non Rag.) KENNEL, Pal. Tortr., 1910, p. 162, t. VIII, fig. 37.
Eulia mabilliana pistaciana (Kenn.) TURATI, Atti Soc. Ital. Sci. Nat. LI, 1913, p. 356.
Tortrix mabilliana Rag. ab. *straminea* SCHAWERDA, Zschr. Oesterr. Ent.-Ver., XXI, 1936, p. 37.

Fühler gezähnt ; die Zähne breiter und stumpfer als bei *mabilliana* (Rag.). Vorderflügel ziemlich breit ; die Costa im Basalteile etwas gebogen, nach aussen fast gerade ; Apex rundlich ; Termen leicht gebaucht ; Tornus breit abgerundet ; Dorsum etwas gebogen. Hinterflügel breit, rundlich ; Apex kaum merklich hervortretend. Vorderflügellänge : 10 mm.

Kopf samt Fühler, Thorax und Tegulae ockergelb ; die Basis der letzteren und die Beine etwas dunkler rötlichbraun. Palpen von aussen leicht braun angehaucht, schwächer als bei *mabilliana*. Hinterleib weisslich, leicht ins Crémegelb ziehend. Vorderflügel bleichockergelb, unregelmässig quer perlmutterweiss gestreift, an der Basis der Costa und in Zwischenräumen der Permutterlinien leicht bräunlich angeflogen. Fransen von der Flügelfarbe, stark seiden glänzend, mit einer ganz undeutlichen Teilungslinie. Hinterflügel samt Fransen weiss, mit einem starken Seidenglanz. Unterseite der Vorderflügel ockergelb, etwas ins Rosa ziehend,

zur Costa und zum Saum hin etwas lichter ; die der Hinterflügel der Oberseite gleich, nur gegen den Apex leicht gelblich.

Die männlichen Genitalien (Abb. 1, a) robuster als die von *mabilliana* (Rag.) (Abb. 1, b). Die Valvae von einer etwas mehr ausgezogenen Form ; Sacculus breiter. Der Gnathos stärker und

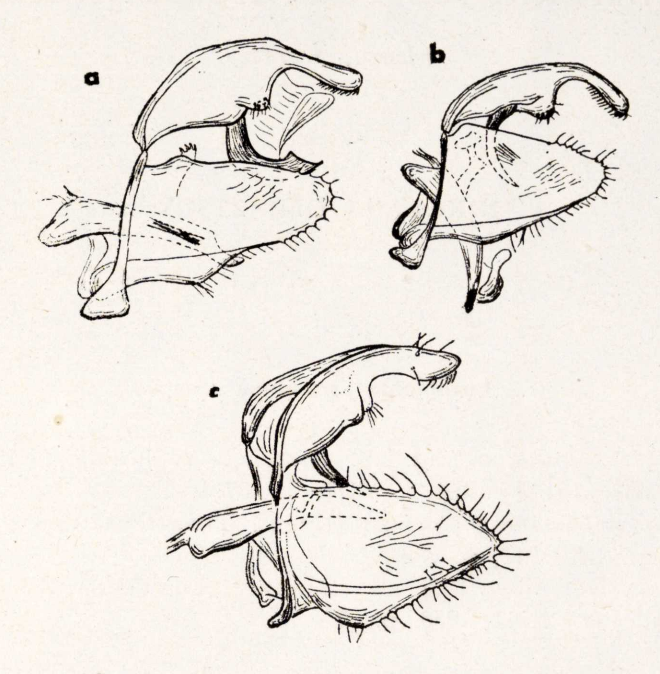


Fig. 1.—Männliche Genitalien : *a*), von *Lozotaenia straminea* (Schaw.), Präparat No. M.050 (Korsika) ; *b*), von *L. mabilliana* (Rag.), Präp. No. M.049 (Korsika) ; *c*), von *L. retiana* (Trti.), Präp. No. M.293 (Aritzo, Sardinia).

breiter, mit einer breiten Spitze. Wichtige Unterschiede gegen *mabilliana* auch im Aedoeagus-Bau : bei *straminea* ist der Aedoeagus dicker, seine Spitze stumpfer und leicht nach oben gebogen, während sie bei *mabilliana* nicht von der gesamten Konturlinie des Aedoeagus abweicht und viel schärfer zugespitzt erscheint. Den gut entwickelten langen Cornuti von *straminea* entspricht bei *mabilliana* ein breiteres Chitinstück.

Diese von *mabilliana* (Rag.) gut verschiedene Art wurde von Schawerda als eine *mabilliana*-Aberration beschrieben. Sie stimmt mit der von Kennel (1910) als *Tortrix mabilliana* Rag. ab. *pistaciana* (non Rag.) Kenn. abgebildeten Form überein.

Dass *pistaciana* Kenn. mit der von Ragonot (Bull. Soc. Ent. France, 1875, p. LXXIII ; Ann. Soc. Ent. France (5), VI, 1876, p. 405, t. VI, fig. 3a) aufgestellten gleichnamigen Form von [*Lophoderus*] *mabilliana* Rag. nichts zu tun hat, wurde schon von Turati (1913) festgestellt. Die Urbeschreibung von *mabilliana* ab. *pistaciana* Rag. lautet : «Dans la collection de M. J. Fallou il y a un très-beau type mâle de cette espèce à une réticulation très-distincte et plusieurs de taches se coalisent. Si ce type se retrouvait, je proposerais de le désigner sous le nom de variété ou aberration *pistaciana*» (Ragonot, 1875, l. c.). Diese Beschreibung wurde vom Autor später etwas vervollständigt : «... les dessins sont bien plus fortement accusés, quoique davantage interompus ; le fond de l'aile est plus distinctement réticulé de ferrugineux et plusieurs des taches se réunissent ; le bord de l'aile est aussi plus droit et il est bordé d'une ligne foncée dans toutes sa longueur. On serait tenté à première vue d'un faire une espèce à part» (Ragonot, 1876, l. c.). Das einzige Männchen von *mabilliana* (Rag.) in der Bayerischen Zoologischen Staatssammlung (Korsika, Constant) stellt eine Form dar, die ihrer Zeichnung nach als intermediär zwischen der namenstypischen Form und der ab. *pistaciana* Rag. angesprochen werden kann. Dieses Stück (Spannweite : 17 mm ; Vorderflügellänge : 8 mm) wird durch eine vollständigere rostbraune Mittelbinde sowie durch die zusammengeflossenen präapikalen Kostalhäkchen der Vorderflügel charakterisiert. Die einzelnen Elemente der Zeichnung sind miteinander durch das schwächer angedeutete Rostbraun verbunden.

Turati (Atti Soc. Ital. Sci. Nat., LI, 1913, p. 537, t. IX, fig. 36) hat von Sardinien noch eine Art [*Eulia*] *retiana* Trti. aufgestellt, deren eintönige gelbe Form er als f. *acervosana* Trti. bezeichnet. Diese gelbe Form unterscheidet sich von *straminea* (Schaw.) durch ihre bedeutendere Grösse (Vorderflügellänge bis 12 mm), fehlende Perlmutterlinien, dunkle Vorderflügelunterseite und bräunliche Hinterflügel. Die Genitalien von *retiana* (Trti.) (Abb. 1, C) zeigen einen der *mabilliana* ähnlichen, aber etwas kürzeren Gnathos. Die Valvae von *retiana* sind breiter als bei *mabilliana* und *straminea* und ihr Sacculus ist noch stärker erweitert. Der Aedoeagus ist mehr gerade als bei *mabilliana* und dem von *straminea* unähnlich ; sein Coecum penis ist fast unent-

wickelt. In dem von mir untersuchten Präparat fehlen die Cornuti, die während der Copula wohl verloren gegangen sind.

Nach ihrem Genitalienbau stehen alle drei Arten der *forsterana* (F.) sehr nahe und können demzufolge in die Gattung *Lozotaenia* Stph. (vgl. Pierce & Metcalf, Genit. Brit. Tortr., 1922, p. 6) gestellt werden.

2. **Clepsis (siclobola) agenjoi** sp. nova

♂. Vorderflügel verhältnismässig kurz und breit, oval ; der echte Kostalumschlag fehlt, der Kostalrand ganz leicht nach oben gekrümmt und behaart; Costa bis zu etwa 1/3 ihrer Länge stärker gebogen, dann aber ist die Biegung nur schwach ; Apex subrek-

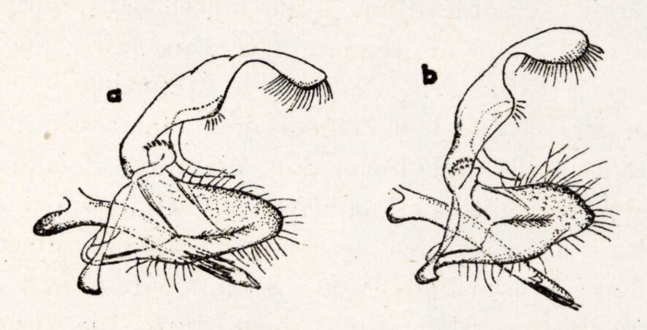


Fig. 2.—Männliche Genitalien : *a*), von *Clepsis dumetana* (Z.), Präparat No. M.006 (S. Europa) ; *b*), von *C. agenjoi* sp. nova (Holotypus ; Teruel).

tangulär, abgerundet ; Termen leicht konvex ; Tornus allmählich abgerundet. Hinterflügel fast gleich breit wie die Vorderflügel ; Apex rundlich ; Termen unterhalb dieses flach ; Tornus breit abgerundet ; Dorsum gerade, nur an der Basis scharf aufsteigend. Vorderflügellänge : 6,5 mm.

Kopf samt Palpen und Fühler, Patagia und Tegulae gelblichbraun, der Thorax und Hinterleib dunkler braun, Analbüschel wieder etwas gelblicher, besonders an den Seiten. Vorderflügel violettbräunlichgrau mit dunkler braungrauer fein gelblich umsäumter Zeichnung. Das dunkle Basalfeld nimmt etwa 1/4 der Flügellänge ein, ist ziemlich flach abgegrenzt. Von der Mitte des Kostalrandes entspringt eine breite Binde, deren äusserer Rand in

den Tornus läuft ; zum Dorsalrand hin ist diese Binde fast doppelt erweitert. In der äusseren gelblichen Umrandung dieser Binde stehen bis 4 schwärzlichbraune unbeständige Fleckchen. Vor dem Apex befindet sich an der Costa ein ganz frei stehendes abgerundetes dunkles Dreieck, welches zum Termen zwei braune, von einzelnen zusammenfliessenden Flecken gebildete Strahlen sendet, die in ihrem weiteren Laufe bald miteinander zusammenfliessen können. Der innere von diesen Strahlen erreicht den Termen nicht . Die Fransen sind gelblich mit einer schwachen grauen Teilungslinie. Die Hinterflügel sind dunkler schwärzlichbraun als die Zeichnung der Vorderflügel, ihre Fransen gelblich mit einer schwärzlichen Teilungslinie.

Die Art steht der *dumicolana* (Z.), mit welcher sie in ihren meisten strukturellen Merkmalen zusammentrifft, sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch die ganz einfarbigen Palpen (bei *dumicolana* ist die Spitze des 2. Palpengliedes, bisweilen auch das ganze Endglied, dunkler), den fehlenden Kostalumschlag, weniger nach unten erweiterte Mittelbinde der Vorderflügel die Termen nicht berührt, und den ganz freistehenden Präapikalfleck. Von der ähnlichen *mycromys* (Stringer) aus Syrien ist die neue Art ausserdem durch die ununterbrochene Mittelbinde verschieden. Die Genitalienunterschiede gegen *dumicolana* sind, wenn nicht stark auffallend, doch für die Trennung beider Arten vollständig genügend (Abb. 2). Der Uncus von *agenjoi* ist breiter als der von *dumicolana;* die Spitze des Gnathos kürzer. Die Valvae spitzer, ihr Sacculus breiter. Der Aedoeagus hat einen kleineren Coecum penis und einen kürzeren und dickeren Lateraldorn. Ausserdem hat die neue Art nur 2 Cornuti gegen 4 der *dumicolana*.

Beschrieben nach 2 ♂♂ von Teruel (O. Spanien), 935 m, VI. 1935, B. Muñoz leg ; die Holotype befindet sich in der Sammlung R. Agenjo, die Paratype in der von Präsident L. Osthelder (Kochel, Oberbayern).

Ich widme die neue Art dem ausgezeichneten spanischen Lepidopterologen, Herrn Dr. R. Agenjo.

3. **Cnephasia osthelderi** (Fil. i. l.) sp. nova

Cnephasia osthelderi (FILIPJEV in litt.) OSTHELDER, Mitt. Münch Ent. Ges., XXV, 1935, p. 58 ; nom. nud.

Vorderflügel wie bei *chrysanteana* (Dup.), ziemlich breit bis fast so schmal wie bei *communana* (HS.) ; Costa sanft gebogen ; Apex mässig abgerundet bis ziemlich spitz ; Termen mässig schräg, allmählich in den Tornus übergehend oder der letztere ist geradewinklig abgerundet ; Dorsum gerade, gegen die Basis

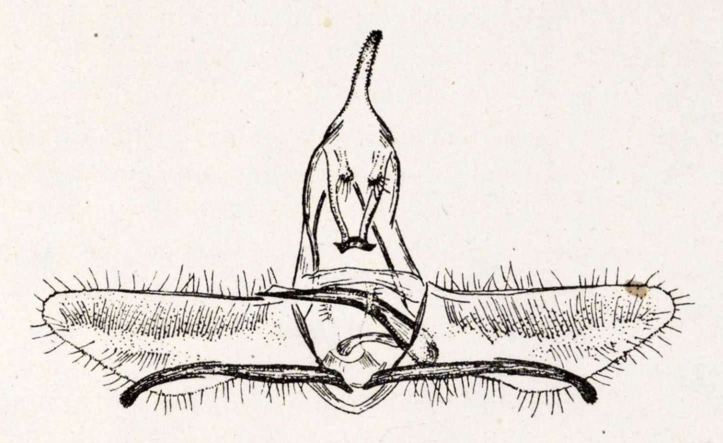
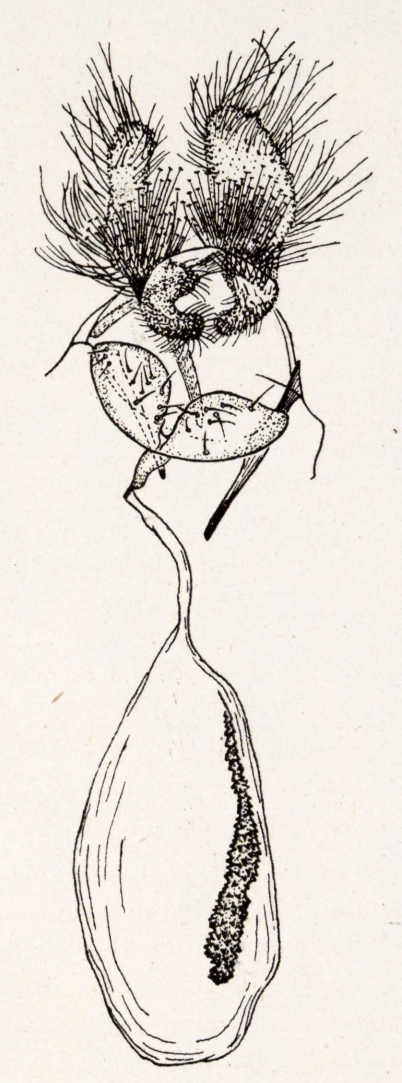


Fig. 3.—Männliche Genitalien von *Cnephasia osthelderi* sp. nova, Präparat No. M.591 (Holotypus, Marasch).

öfters etwas gebaucht. Hinterflügel breit, mit einem kaum hervortretenden Apex und einem flach unter diesem eingezogenen oder leicht konkaven Termen. Vorderflügellänge: 8-10,5 mm.

Kopf samt Palpen und Thorax graubräunlich, die Schuppenspitzen weiss. Fühler wie der Kopf gefärbt mit mehr oder weniger auffallender lichter Ringelung einzelner Glieder. Vorderflügel bräunlichgrau, ziemlich stark weisslich angehaucht. Die Zeichnung dunkler braun, mit einzelnen schwarzen Pünktehen oder Linien an den Grenzen der einzelnen Zeichnungselemente. Das Basalfeld beim ♂ nicht angedeutet, beim ♀ manchmal vorhanden. Die erste (basale) Binde reicht von der Costa an nur bis zur Flügelfalte, nur selten geht sie weiter, und ist in der Mitte mehr oder weniger scharf nach aussen geknickt. Die mittlere Binde mässig breit, ausgezogen, W-örmig, gegen den Tornus

manchmal nur schwach angedeutet. Costa meistens mit unscharfen (bisweilen mit ganz deutlichen) breiten schwärzlichen Häkchen; die Dorsalhäkchen ganz schwach und klein. Die Praeapikal- und die Saumverdunkelung nur schattenhaft angedeutet, bald ziemlich scharf. Die Bindenzwischenräume nicht selten, besonders bei den ♀♀, von feinen dunklen Wellen durchzogen. Die Saumlinie grau; die Fransen graubräunlich mit einer ganz schmalen weisslichen Basal- und bisweilen auch einer dunkleren Teilungslinie. Hinterflügel graubräunlich; Fransen etwas lichter mit dunkler Teilungs- und schmaler lichter Basallinie.


Fig. 4.—Weibliche Genitalien von *Cnephasia osthelderi* sp. nova, Präp. No. 629 (Allotypus, Marasch).

Die Zeichnung ist im allgemeinen recht raviabel; die dunklen Binden sind bisweilen besonders dunkel. Nicht selten sind die Binden in einzelne Flecke aufgelöst, schwächer gezeichnet oder zum Teil fehlend. Man kann sagen, dass die ♂♂ und ein Teil der ♀♀ an *communana* (HS.), die schärfer gezeichneten ♀♀ an *chrysantheana* (Dup.) erinnern. Demzufolge lässt sich die Art nach ihren äusseren Merkmalen sehr schwer erkennen. Massgebend sind nur die Genitalien.

Männliche Genitalien (Abb. 3): Die Valva ist länglich, in der Mitte merklich verbreitert; Costa gerade, Apex abgerundet, der äussere Rand schräg; Sacculus-Verstärkungsleiste reicht über den unteren Valvenrand und ist mässig breit. Uncus schmal; Gnathos und Socii mässig lang. Aedoeagus gebogen, zugespitzt, zum Coecum penis hin erweitert; das letztere abgerundet.

Weibliche Genitalien (Abb. 4): Lamella antevaginalis hat in der Mitte einen tiefen Ausschnitt, welcher zum Ostium bursae führt und proximal von diesem als eine schmale Rinne fortgesetzt ist. In der Weise ist diese Lamella wie aus zwei Teilen zusammengesetzt, die miteinander nur proximal des Ostium bursae verbunden sind; die ganze Lamella antevaginalis erinnert an die von *chrysantheana* (Dup.), bis auf den mittleren Ausschnitt, welcher der letzgenannten Art fehlt. Der Chitintrichter des Ductus bursae ist länglich kegelförmig; der Ductus selbst ist nicht lang und schmal. Corpus bursae länglich mit einer langen Lamina dentata, die proximal erweitert ist.

Holotypus (1 ♂), Allotypus (1 ♀) und Paratypen (12 ♂♂ und 21 ♀♀) aus Marasch (N. Syrien), 700-1100 m, VI.1929, IV.1930-31, von einem einheimischen Sammler gesammelt (coll. L. Osthelder).

Die Beschreibung der neuen Art sollte in der Cnephasien-Monographie von N. Filipjev veröffentlicht werden, was nach dem Tode des Autors kaum mehr zu hoffen ist.

4. **Cnephasia anatolica** sp. nova

♂. Vorderflügel fast gleichmässig breit; Costa in ihrer ganzen Länge leicht gebogen oder im äusseren Teile ziemlich gerade; Apex mehr oder weniger spitz gerundet; Termen schräg, gebogen; Tornus leicht gerundet; Dorsum gerade. Hinterflügel subtrapezoidal; Termen unterhalb des spitz abgerundeten Apex leicht eingezogen. Vorderflügellänge: 7,5-8 mm.

Kopf, Thorax und Vorderflügel licht graubräunlich, die Schuppenspitzen weisslich. Die gewöhnliche *Cnephasia*-Zeichnung der Vorderflügel nur achwach angedeutet, mehr bräunlich, alle drei Binden wie von innen, so auch von aussen mit schwarzen Punkten an ihren Grenzen umfasst. Die erste Binde (an der Grenze des ersten Drittels der Costa) erreicht nur die Falte und ist leicht nach aussen ausgebogen; die zweite verläuft von der Mitte der Costa schräg zum Tornus; die dritte, die am schwächsten entwickelt ist, entspringt kurz vor dem Apex und mündet in den Saum etwas oberhalb des Tornus. Die Zwischenräume der Binden sind fein bräunlich gewellt. Die Kostalhaken fehlen. Die Fransen

grau mit einer braunen Teilungslinie. Die Hinterflügel hellbräunlichgrau, ihre Fransen weisslich mit einer schwächeren braunen Teilungslinie als in den Vorderflügeln.

♀. Scheint etwas schärfer als das ♂ gezeichnet zu sein, die Binden sind schwärzlich. Der allgemeine schlechte Zustand des

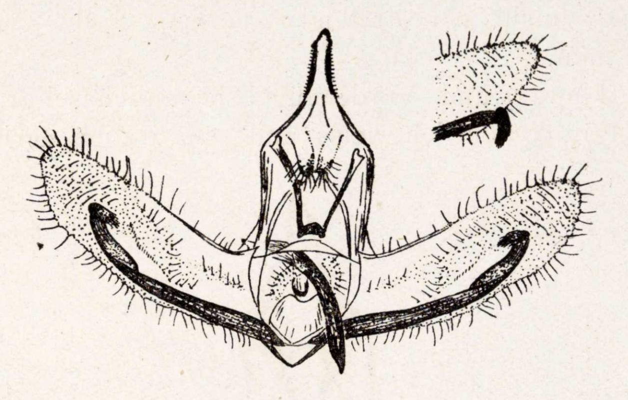


Fig. 5.—Männliche Genitalien von *Cnephasia anatolica* sp. nova, Präp. No. M.626 (Holotypus, Akschehir) ; oben rechts — Valvenspitze mit der nach unten abgebogenen Verstärkungsleiste des Sacculus.

Exemplares gibt leider keine Möglichkeit die Einzelheiten näher zu besprechen.

Nach ihrem Flügelschnitt erinnert die neue Art am meisten an *pumicana* (Z.), der Zeichnung nach etwas an *Cnephasiella incertana* (Tr.) ; die Genitalien (Abb. 5) sind denen der *chrysantheana* (Dup.) sehr nahestehend. Von der letzteren unterscheidet sich *anatolica* durch die rückwärts gebogene Sacculus-Spitze, die aber ohne Mühe nach unten abgebogen werden kann (Abb. 5, rechts). In letzteren Fall reicht diese Spitze weit über den unteren Valvenrand, ist aber nicht so stark chitinisiert wie bei *pascuana* (Hb.), *genitalana* P. & M. oder bei *uniformana* Car. Diese Unterschiede geben mir den Grund, *anatolica* für eine von *chrysantheana* (Dup.) und den anderen verschiedene Art anzusprechen, desto mehr, da in ihrem äusseren Ausschen *anatolica* den erwähnten Arten ganz unähnlich ist.

Typen: Akschehir (Z. Anatolien), 1200 m, 8-10.VII.1934, Wagner leg. (1 ♂ — Holotypus, 1 ♂ — Paratypus und 1 ♀ -- Allotypus in coll. L. Osthelder).

5. **Cnephasia hispanica** sp. nova

♂. Vorderflügel breit ; Costa gebogen ; Apex breit, fast geradewinkling, abgerundet ; Termen gleichmässig und ziemlich stark gebogen ; Tornus breit abgerundet ; Dorsum flach. Hinterflügel breit ; Apex nicht hervotretend ; Termen flach.—Vorderflügellänge : 11 mm.

Kopf, Thorax und Vorderflügel bräunlichaschgrau, Palpen dunkler ; Fühler deutlich weiss und schwärzlich geringelt. Vor-

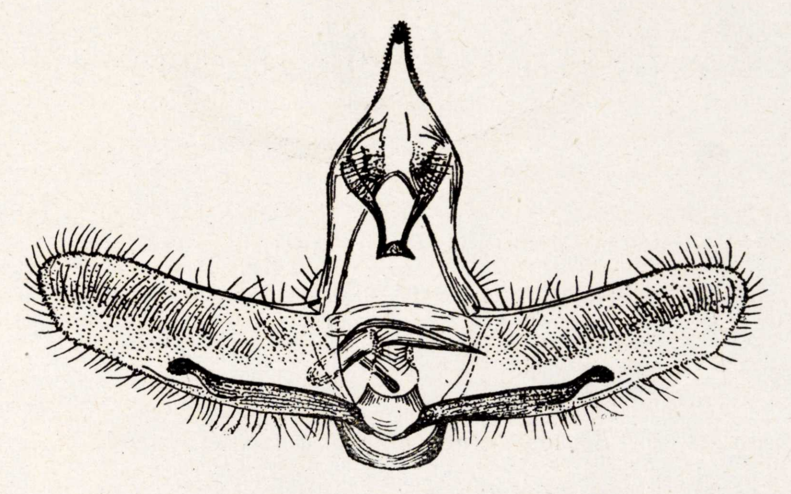


Fig. 6.—Männliche Genitalien von *Cnephasia hispanica* sp. nova, Präp. No. M.120 (Holotypus, Hispania).

derflügel mit leichter schattenhafter Andeutung der Zeichnung, die fast nur nach den schwarzen Grenzpunkten und etwas lichterer Umsäumung einzelner Zeichnungselemente zu erkennen ist. Im äusseren Flügeldrittel schwache breite Quadratflecke an der Costa mit weisslichen Zwischenräumen. Dorsum mit feinen, kaum sichtbaren bräunlichen Strichelchen. Fransen bräunlichgrau mit breiterer dunklerer Basal- und ganz feiner Teilungslinie. Hinterflügel lichtbraun, am Saum dunkler, mit lichtbräunlichen Fransen mit schwacher bräunlicher Basal- und zwei ganz feinen Teilungslinien.

♀. Kopf gelblicher als der Thorax. Vorderflügel kürzer (9 mm) als beim ♂. Tornus schräger abgerundet. Die Vorderflügelgrundfarbe lichter mit deutlicher, viel dunklerer Zeichnung, de-

ren Zwischenräume fein braun gewellt sind. Fügelbasis mit einem dunklen Fleck ; erste (praekostale) Binde reicht bis zur Falte und ist in der Flügelmitte deutlich nach aussen geknickt und fast vollständig in grosse schwarze Flecke eingeschlossen. Die mittlere Binde breit, vor dem Dorsum plötzlich verschmälert. Die praeapikale Zeichnung besteht aus einem breiten Kostalfleck und zwei zum oberen Tornuspunkt verlaufenden und unten zusammenfliessenden feinen Linien, die hauptsächlich durch die sie begleitenden schwarzen Flecke angedeutet sind. Costa mit schwarzen Kostalhäkchen, Dorsum mit stärkerer Andeutung der obenerwähnten Wellenrieselung in den Zwischenräumen der Binden. Im übrigen dem ♂ gleich.

Holotypus (♂) und Allotypus (♀) mit ungenauer Angabe «Hispania Stgr.» (Zoologische Staatssammlung, München). Da es sich hier bestimmt um eine neue Art handelt, entschliesse ich mich, sie zu beschreiben.

Die männlichen Genitalien (Abb. 6) erinnern an die von *chrysantheana* (Dup.), aber die Valva ist gleichmässiger breit, ihre Spitze mehr abgerundet, der äussere Rand kurz. Die Verstärkungsleiste des Sacculus reicht kaum über die Mitte des unteren Valvenrandes. Aedoeagus stärker zugespitzt.

6. **Cnephasia appenicola** sp. nova

♂. Vorderflügel schmal und länglich ; Costa fast gerade, nur ganz leicht und unregelmässig gewellt ; Apex abgerundet ; Termen schräg, gerade, unscharf in einen flachen Tornus übergehend ; Dorsum nur ganz unwesentlich gebaucht, fast gerade. Hinterflügel breit ; ihr Saum unterhalb des Apex merklich eingezogen. Vorderflügellänge : 8,5 mm.

Kopf samt Fühler und Palpen und Thorax bräunlichgrau, Hinterleib lichter, weisslichgrau. Vorderflügel gleichen in ihrer Färbung und gewissermasen auch in der Zeichnung der Abbildung von *cupressivorana* (non Stgr.) bei Kennel (Pal. Tortr., 1910, t. IX, fig. 49) [1], sind lichtbräunlichgrau mit dunkleren graubrau-

[1] Nach Filipjev (Zschr. Oesterr. Ent.-Ver., XX, 1935, p. 56) gehört diese Figur zu *sedana* (Const.).

nen Zeichnungsanlagen, die teilweise mit schwärzlichen Atomen bestreut sind. Das Basalfeld nur ganz schwach angedeutet. Die erste (praekostale) Binde erreicht kaum die Flügelfalte und ist in

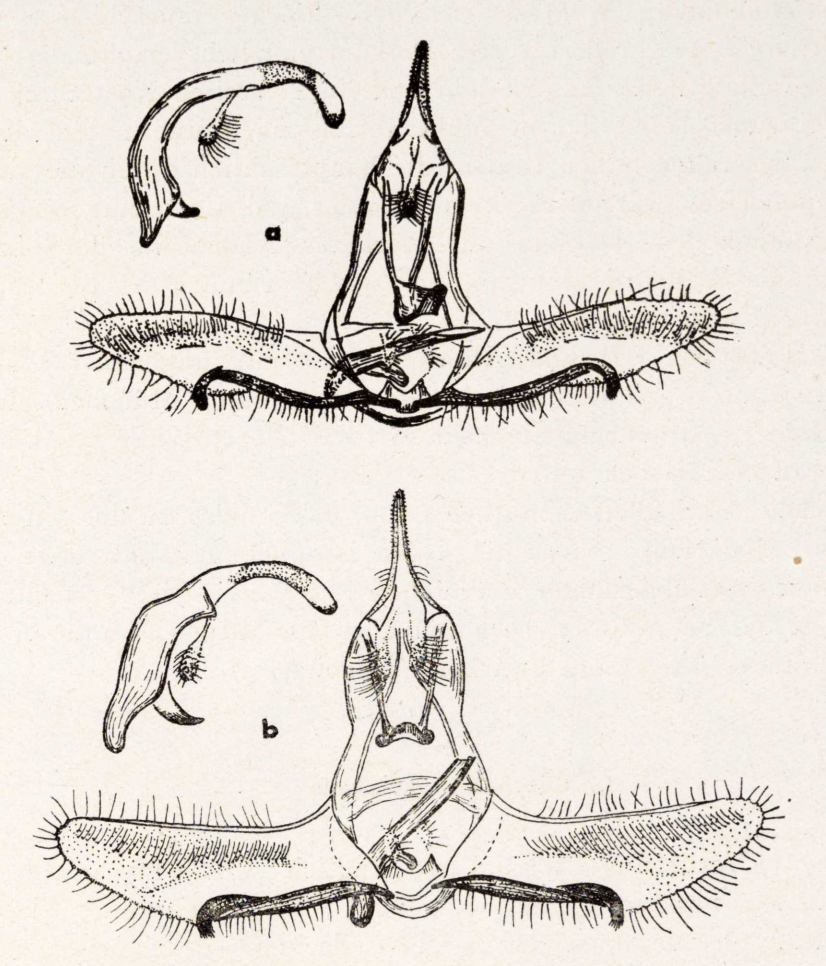


Fig. 7.—Männliche Genitalien: *a*), von *Cnephasia apenninicola* sp. nova, Präp. No. M.671 (Holotypus ; Montagna Grande) ; *b*), *Cn. communana* (HS.), Präp. No. M.584 (Mulhouse, Elsass). Von beiden Präparaten sind Seitenansichten des Tegumens beigegeben.

ihrem unteren Teile verbreitert, wobei sie einen eckigen Fleck bildet. Die Mittelbinde stark geknickt, erreicht das Dorsum an der Tornus-Grenze ; in ihrem oberen Teile ist sie etwas unterbrochen. Die äussere, praeapikale Linie beginnt von einem Kostalfleck und verläuft schräg zum oberen Punkt des Tornus. An der Costa stehen zwischen den Binden kleine bräunliche Häkchen,

etwas schärfere gleichfalls am Dorsum. Die Fransen von der Grundfarbe der Vorderflügel mit einer dunkleren schwärzlichgrauen Teilungslinie. Hinterflügel lichtgräulichbraun mit etwas lichteren, am Dorsum weisslichen, Fransen, mit einer dunkleren bräunlichen Teilungslinie, die nur bis zum Dorsum reicht.

Holotypus (1 ♂, 21.V.1928) und Paratypus (1 ♂, 13.VI.1928) von der Montagna Grande (Zentralappennin), 1000-1200 m, F. Dannehl leg. (coll. L. Osthelder).

Erinnert an schwach gezeichnete kleinere *communana* (HS.)-Stücke, untercheidet sich aber von dieser Art durch den Genitalienbau. Die männlichen Genitalien der neuen Art (Abb. 7) unterscheiden sich von denen der *communana* durch die schmäleren Valvae, eine längere Verstärkungsleiste des Sacculus, ein an der Grenze mit dem Uncus nicht winkligen Tegumen und einen viel längeren Gnathos. Der Aedoeagus ist schlanker als bei *communana*.

7. **Cnephasia helenica** sp. nova

♂. Vorderflügel schmal und lang ; Costa ganz leicht gebogen ; Apex ziemlich scharf ; Termen sehr schräg ; Tornus nicht entwik-

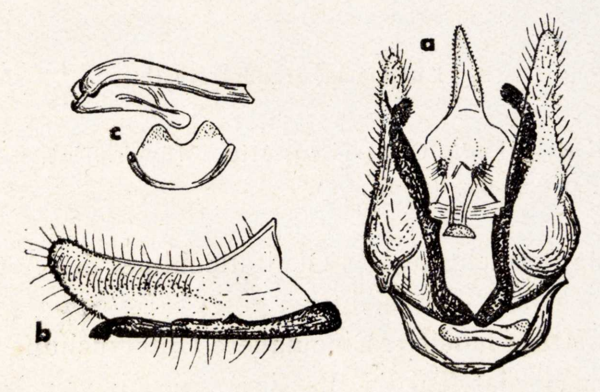


Fig. 8.—Männliche Genitalien von *Cnephasia helenica* sp. nova, Präp. No. M.091 (Monotypus ; Griechenland) : *a*), von unten gesehen ; *b*), innere Valvenfläche ; *c*), Aedoeagus mit Fultura inferior.

kelt ; Dorsum gerade. Hinterflügel subtrapezoidal ; Termen unterhalb des leicht hervortretenden Apex merklich eingezogen. Vorderflügellänge : 8 mm.

Kopf samt Fühler und Palpen, Patagia und der Vorderteil des

Thorax rein weiss. Tegulae, Hinterrand des Thorax und Hinterleib licht bräunlich. Vorderflügel weisslich, leicht bräunlich getönt, etwas mehr als ein Drittel längs des Kostalrandes bis zum Apex und an der Mittelbindenstelle lichtgraubräunlich angehaucht, am Apex und längs des Termen mehr gräulich umrandet. Wenige schwärzliche Atome im Subkostalraum stehen in einer Längsreihe, einige weitere an der inneren Grenze der imaginären Mittelbinde. Fransen weiss mit einer grauen Teilungslinie. Hinterflügel weisslich, nach aussen etwas ins Crémeweiss ziehend. Fransen weiss mit einer ganz blassen grauen Teilungslinie. — Männliche Genitalien (Abb. 8) : Valva leicht nach oben gebogen ; Sacculus etwas länger als der untere Valvenrand, in der Mitte gezähnt.

Monotypus : «Graecia. Stgr.» (1 ♂ in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München).

Erinnert stark an *Cn. bogodiana* Trti. (Atti Soc. Ital. Sci. Nat., LXIII, 1924, p. 152, t. V, fig. 46), ist aber kleiner und der Kopf ist entschieden anders als die Vorderflügel gefärbt. Solange die Genitalien der Turati'schen Art ununtersucht bleiben, möchte ich *helenica* als eine selbständige Art ansprechen.

8. **Cnephasia grandis** (Osth.)

Anisotaenia grandis OSTHELDER, Mitt. Münch. Ent. Ges., XXVIII, 1938, p. 23, fig. (genit. ♂).

Schon eine Betrachtung des Genitalienbildes der Art zeigt ganz deutlich, dass es sich hier nicht um eine *Anisotaenia-*, sondern um eine *Cnephasia*-Art handelt. Eine nähere Untersuchung der Typen-Serie aus dem Särdab-Tal (N. Persien), die mir vom Herrn Präsidenten L. Osthelder liebenswürdig zur Verfügung gestellt wurde, hat mich endgültig in dieser Ansicht überzeugt. Die Art gehört zur Gattung *Cnephasia* Curt. and zwar in die Gruppe der Arten ohne eine echte Verstärkungsleiste am Sacculus, zu der ausser *grandis* (Osth.) noch *sedana* (Const.), *monochromana* (Hein.), *orientana* (Alph.), *terebrana* (Ams.) u. a. gehören.

Aeusserlich erinnert *grandis* an *facetana* (Kenn.). Diese letztere Art unterscheidet sich von *grandis* durch eine lichtere Tönung

des Körpers, etwas stumpfere Vorderflügel, die auch lichter und stark gelblich getönt sind, und durch die viel blasseren Hinterflügel. Die Zeichnungsanlagen beider Arten sind einander ausser-

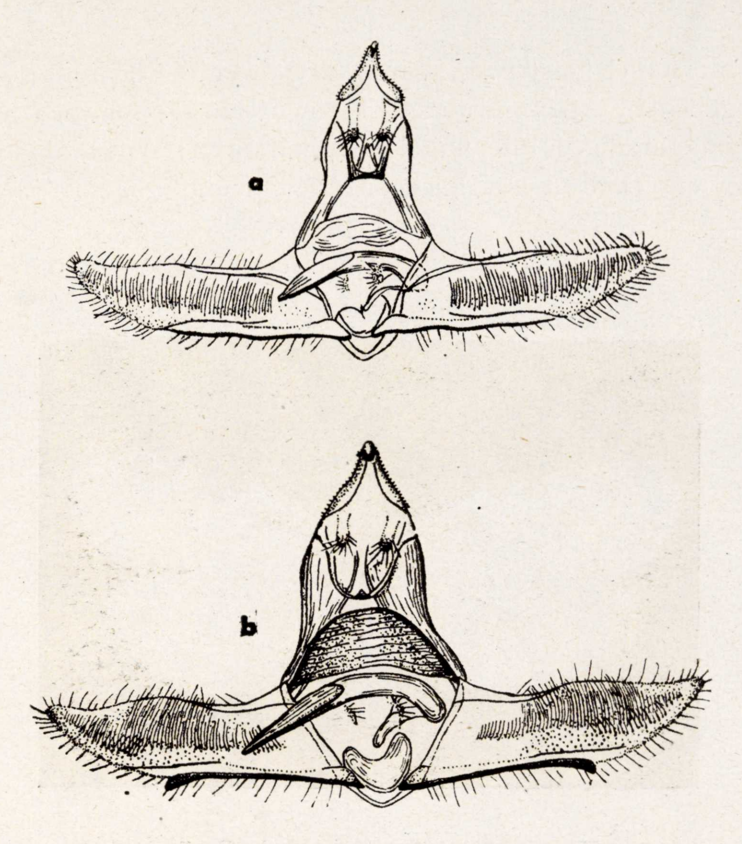


Fig. 9.—Männliche Genitalien : *a*), von *Cnephasia grandis* (Osth.), Präp. No. M.654 (Paratypus ; Säedab-Tal, Vandarban) ; *b*), von *Cn. facetana* (Kenn.), Präp. No. 634 (Mesopotamien).

ordentlich gleich. Nur die Vorderflügelunterseite ist bei *grandis* viel dunkler, grau mit schärferen Kostalhäkchen. Die Genitalienunterschiede beider Arten sind aus der beigefügten Abbidung (Abb. 9) deutlich zu sehen. Im Gegensatz zu *grandis* hat *facetana* eine schmale Verstärkungsleiste am Sacculus und eine viel breitere Fultura superior.

9. **Cnephasia (Eana) italica** sp. nova

(Abb. 10)

Vorderflügel gestreckt, saumwärts wenig verbreitert, Costa kaum gebogen, Apex gerundet, Termen schräg, schwach gebogen oder fast gerade. Hinterflügel ziemlich breit, Apex abgerundet, Termen unterhalb dieses flach oder leicht eingezogen. — Vorderflügellänge: 9-11,5 mm.

Kopf, Thorax und Hinterleib weiss, bisweilen ins Crémegelb

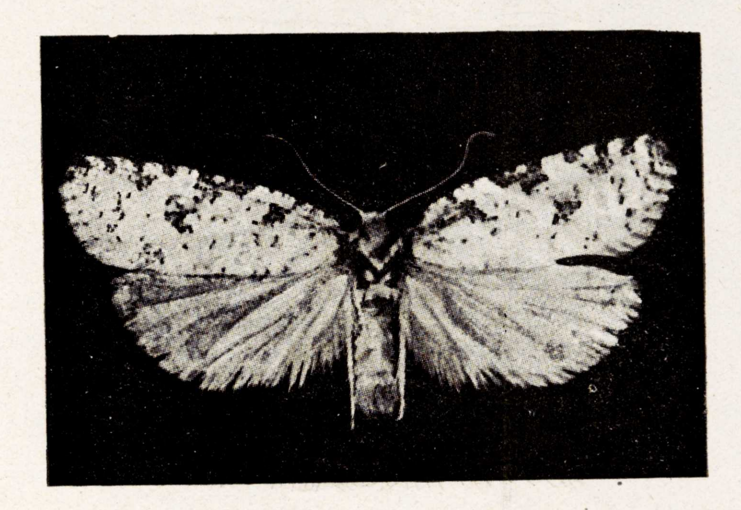


Fig. 10.—*Cnephasia* (*Eana*) *italica* sp. nova (Allotypus; Montagna Grande).

ziehend; Afterbusch ausgesprochen gelblich. Palpen und Beine von aussen leicht grau gesprenkelt; Hintertarsen ungeringelt. Vorderflügel weiss, sparsam schwarz und graubräunlich gesprenkelt. Die Zeichnung verschiedenartig entwickelt. Die vollständig entwickelte Zeichnung besteht aus zwei Halbbinden, die quer verlaufen, und einer Präapikalzeichnung von einer braungrauen Farbe. Die erste basale Halbbinde entspringt aus einem Fleck im ersten Costaviertel und erreicht den Kubitalstamm meistens nicht. Die zweite (mittlere) Binde nimmt ihren Anfang aus zwei weiteren Kostalflecken, verläuft schräg zum Tornus, erreicht aber kaum die Ader Cu_2 und ist weiter als ein kleiner Gegenfleck am

Tornus angedentet. Der obere Teil dieser Binde erscheint in ihrer. Mitte manchmal unterbrochen. Die Präapikalzeichnung besteht aus drei Kostalflecken, von den sich schräge, von einzelnen Punkten gebildete, schmale Linien zum Termen ziehen. Die kostalen Fleckenzwischenräume sind ebenso wie das Dorsum mit feinen kurzen Häkehen gestreift Fransen weiss mit einer schwachen

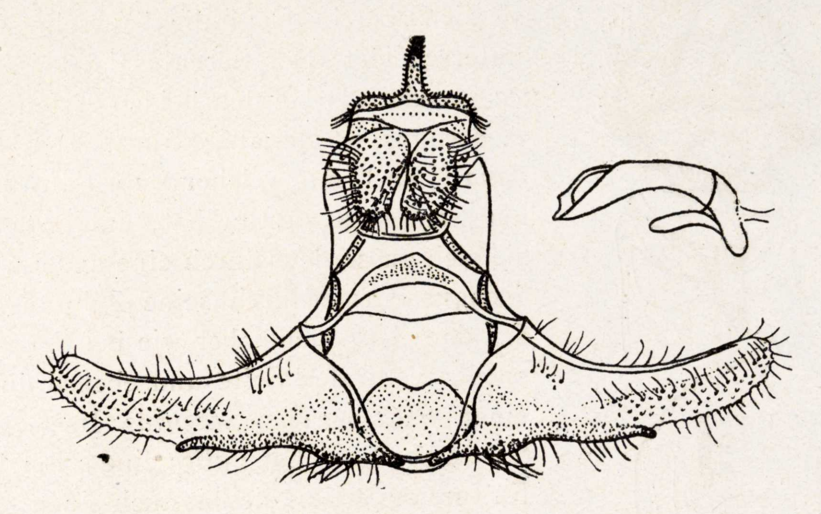


Fig. 11.—Männliche Genitalien von *Cnephasia* (*Eana*) *italica* sp. nova, Präp. No. M.134 (Holotypus, Montagna Grande).

grauen Teilungslinie, leicht grau gescheckt. Unterseite graubräunlich mit einer schwachen unregelmässigen weissen Sprenkelung, dunklen Schrägstrichen mit weisslichen Zwischenräumen an der Costa und mit weissen Fransen. Hinterflügel seidenweiss, leicht bräunlich toniert, zum Saum etwas dunkler. Fransen reinweiss mit einer schwachen bräunlichen Teilungslinie. Unterseits sind die Hinterflügel reiner weiss als oberseits.

Männliche Genitalien (Abb. 10): Uncus abgeflacht, ziemlich lang. Die anliegenden Schulterteile des Tegumens flach und breit. Gnathos ohne eine verlängerte Spitze. Valvae leicht gebogen, schmal; Sacculus ganz schwach ausgebogen, seine freie Spitze kurz. Fultura superior mässig breit, mit einem kleinen Höckerchen in der Mitte. Aedoeagus distalwärts leicht erweitert, hier mit einem kleinen Zahn.

Weibliche Genitalien (Abb. 12): Der Hinterrand der Lamella

postvaginalis leicht konvex in der Mitte. Lamina dentata mittellang, mit einer Gruppe einzelner extra stehender Zähne in ihrem distalen Teile

Der Vorderflügelzeichnung nach erinnert die neue Art an eine schwach gezeichnete *penziana* (Thnbg.) oder an eine *canescana* (Gn.), von denen sie sich aber im Genitalienbau sehr stark unterscheidet. Der Sacculus ist bei *italica* gerader als bei den beiden Arten, der Aedoeagus ist distal gezähnt. Von *derivana* (Lah.), mit welcher *italica* äuserlich am wenigsten zu tun hat, unterscheidet sie sich ausserdem durch eine andere Aedoeagus-Form, durch seine Zähnung an der dorsalen, nicht aber wie bei *derivana* an der ventralen Seite und ebenso durch einen mehr geraden Sacculus. Im Gegenteil zu *penziana* hat *italica* eine schmälere Fultura superior ; sie hat auch einen ganz anders gebildeten Uncus und keinen zugespitzten Gnathos wie *canescana*. Die weiblichen Genitalien von *italica* erinnern etwas an die von *derivana*, die Lamina dentata der neuen Art ist aber kürzer als bei allen oben erwähnten Arten.

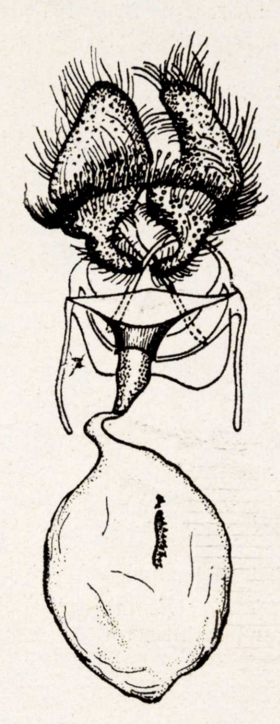


Fig. 12.—Weibliche Genitalien von *Cnephasia* (*Eana*) *italica* sp. nova, Präp. No. M.535 (Paratypus, Montagna Grande).

Typen : Montagna Grande (Apenn. centr.), 1000-1200 m, 27.VIII.1927 (♂, Holotypus), 8.VIII.1928 (♀, Allotypus), 11.VIII.1028 (1 ♂ und 2 ♀♀, Paratypen), F. Dannehl leg.

Weitere Exemplare : Monte Paradiso (Abbruzzi), 1500-2000 m, 21.VIII.1928, F. Dannehl leg (1 ♀) ; Monte Genzano (Italia c.), 1500-2000 m, 18.VII.1928, F. Dannehl leg. (1 ♀) ; Majella (Italia c.), 26-27.VII.1928, F. Dannehl leg. (2 ♀♀).

Alle erwähnten Exemplare befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung, München.

10. **Laspeyresia (Carpocapsa) dannehli** sp. nova

(Abb. 13)

♂. Vorderflügel breit, saumwärts etwas verbreitert, Costa schwach gebogen, Termen unter dem Apex leicht eingezogen, weiter schwach konvex; Hinterflügel breit gerundet, Termen unter dem Apex flach eingezogen, Kubitalhauptstamm kurz behaart, keine Flügelfalte unter dem letzteren. — Vorderflügellänge: 8-9 mm.

Kopf und Thorax aschgrau, Schuppenspitzen weisslich; Hin-

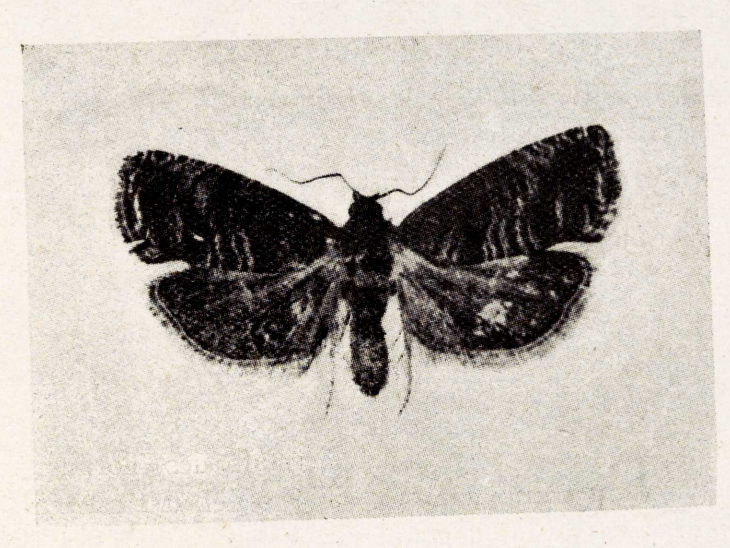


Fig. 13.—*Laspeyresia* (*Carpocapsa*) *dannehli* sp. nova (S. Tirol).

terleib lichter graubraun. Vorderflügel aschgrau, merklich schwärzlich gerieselt. Das Wurzelfeld schwarzbräunlich, durch drei weisslichgraue Linien durchzogen. Die äussere Begrenzung des Basalfeldes bildet eine breitere schwarzbraune, beiderseits durch des Schwarz umsäumte Binde. Die schwarzen Kostalhäkchen sind ziemlich scharf, mit weisslichen Zwischenräumen; von den in der Costa-Mitte stehenden Häkchen ziehen sich zunächst etwas saumwärts, von der Mittelzelle ab zum Dorsum senkrecht drei etwas wellige schwarzbräunliche Linien, deren lichte Zwischenräume im

Dorsalraum undeutlich fein dunkel durchzogen sind. Vom Spiegel gegen innen steht am Dorsum eine der äusseren Umsäumung des Basalfeldes ähnliche schwarz begrenzte Halbbinde, die über die Spiegelstelle reicht und sich oberhalb diesen etwas saumwärts ausbiegt. Der Spiegel ist an beiden Seiten rötlichsilber umsäumt, ein

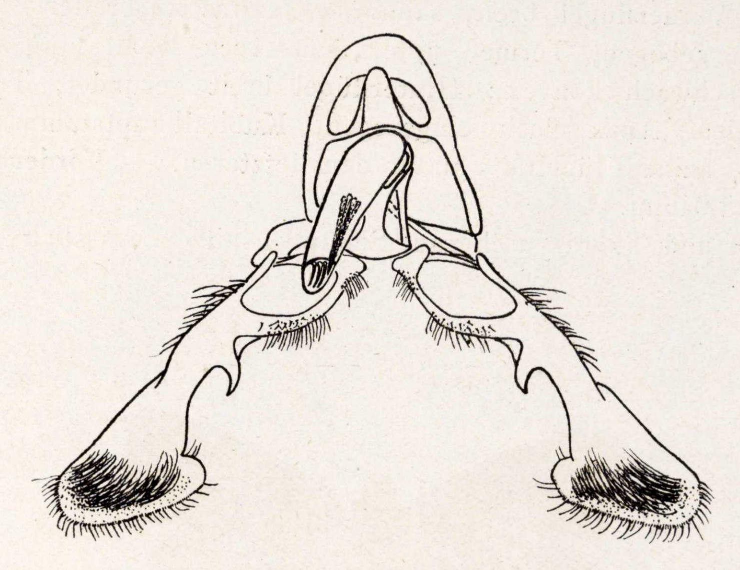


Fig. 14.—Männliche Genitalien von *Laspeyresia* (*Carpocapsa*) *dannehli* sp. nova, Präp. No. 529 (Holotypus, Madonie).

Fleck von derselben Farbe steht oberhalb des Tornus. An der äusseren Silberumsäumung weist der Spiegel vier kurze schwarze Striche auf, von denen der unterste etwas länger ist. Aus den lichten Kostalzwischenräumen ziehen sich spiegelwärts breite verschwommene kaum unterscheidbare graubläuliche Bleilinien, die die Spiegelstelle nicht erreichen. Dis Fransen sind an ihrer Basis schmal weisslichgelb durchzogen, aussenwärts braun mit einer schwarzen Teilungslinie. Der Augenfleck fehlt. Die Unterseite der Vorderflügel ist licht bräunlichgrau, unterhalb der Costa dunkler, mit einer unterbrochenen dunkleren Querrieselung und mit schwarzen Häkchen an der Costa, die voneinander durch feine weisse Zwischenräume getrennt sind. Die Hinterflügel sind dunkelbraun, die Fransen blasser, gelblich graubraun, mit schwarzer Teilungslinie. Die Unterseite der Hinterflügel ist dunkel gerieselt.

Genitalien (Abb. 17): Valva wie bei pomonella (L.), doch

schmäler ; der Dorn am Sacculus sitzt bedeutend mehr basalwärts. Die Cornuti sind von zwei Stachelgruppen von verschiedener Länge gebildet ; die basalen sind etwa dreimal so gross wie die distalen.

Holotypus: Madonie (Sizilien), 10.VIII.1932 (1 ♂) ; Paratypus: 21.VIII (1 ♂), F. Dannehl leg. Ein weiteres, am besten erhaltenes ♂ stammt von «Südtirol» (30.VII, F. Dannehl leg.). Zoologische Staatssammlung, München.

Die neue Art steht der *pomonella* (L.) sehr nahe, hat aber etwas breitere Vorderflügel und eine viel schärfere und bestimmtere Zeichnung. Im Hinterflügel fehlt bei *dannehli* der für *pomonella* so typische Haarpinsel ebenso wie die Rinne, die diesen Pinsel verbirgt.